

Januar 2019

Zürcher Kantonsräte fordern Bonus für begrünte Fassaden

Begrünte Fassaden generieren positive Umwelteffekte. Sie wirken lärmdämmend, klimatisierend, senken die Luftverschmutzung und fördern die pflanzliche und tierische Artenvielfalt. Nun fordern selbst bürgerliche Politiker: Wandbegrünungen sollen sich für die Investoren langfristig auszahlen.

Immer mehr Bauherren und Immobilienbesitzer entscheiden sich für eine grüne Fassade. Die Vorteile vertikaler Gärten liegen nämlich auf der Hand und sind durch Studien belegt. An Hauswänden wachsende Pflanzen sehen nicht nur schön aus. Sie sorgen auch für mehr Kühle im Sommer und bessere Wärmedämmung im Winter. Zudem sind sie dank modernster Technik pflegeleicht und weitgehend wartungsfrei.

Allerdings kennt der Gesetzgeber noch keine Bestimmungen für Vertikalbegrünung. Selbst der Vorzeigekanton Zürich und dessen betont grüne Hauptstadt Zürich haben bisher vertikale Gärten nicht auf dem Radar. Weder im Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich noch in der Bau- und Zonenordnung der Stadt Zürich finden sich klare Bestimmungen bezüglich begrünter Fassaden. Nur für grüne Dächer existieren Regeln – im Fall der Pflicht zur Begrünung brachliegender Flachdächer bereits seit 1991.

Investitionen in Dach- und Wandbegrünungen sollen künftig belohnt werden

Nun aber kommt Bewegung in die Sache. Mit den Zürcher Kantonsräten Antoine Berger (FDP), Christian Hurter (SVP) und Josef Wiederkehr (CVP) fordern gleich drei bürgerliche Politiker mehr gesetzliche Anreize für vertikale Gärten. In einer Ende 2018 eingereichten parlamentarischen Initiative fordern sie einen «Grünflächenbonus». Wer einen Dachgarten oder einen Fassadengarten von mindestens 100 Prozent der Grundstücksfläche anlegt, soll von einer fünf bis zehn Prozent höheren Nutzungsziffer profitieren. So sollen Anreize für mehr Begrünungen von Gebäuden geschaffen werden, welche nicht bepflanzbare Grundstücksflächen wie Zufahrtswege, Park und Gemeinschaftsplätze kompensieren.

Wie die Anreize konkret ausformuliert werden und ob die Ausnutzungsziffer um fünf oder zehn Prozent steigt, soll dabei den Gemeinden obliegen.

Interesse an grünen Dächern und Fassaden?

[Hier erfahren Sie mehr über die Dach- und Fassadenbegründungen von sempergreen](#)